



Der Hospital Biberach



BIBERACH
klein. stark. oberschwäbisch.

Älterwerden in Biberach

Altersleitbild der Stadt Biberach a. d. Riss
KURZFASSUNG

Präambel

Die demographische Entwicklung ist zu einem zentralen Thema in unserer Gesellschaft geworden. Insbesondere erfordert die zunehmende Zahl betagter Menschen ein Nachdenken darüber, wie deren Lebensqualität erhalten, ihre Eigeninitiative und ihr ehrenamtliches Engagement zum Nutzen für sie selbst und für die Gesellschaft gestärkt werden können.

Im vorliegenden Leitbild formuliert die Stadt Biberach die Ziele ihrer Politik für die älter werdenden Menschen. Alle bereit gestellten Mittel und Maßnahmen sollen die Menschen unter Einbeziehung ihres Umfeldes und der für sie wichtigen Organisationen befähigen, ihr Leben möglichst selbständig zu organisieren.

Das Leitbild (mit seinen 7 Leitsätzen) formuliert Ziele für alle, die in der Kommune Verantwortung tragen und für alle, die für ältere Menschen tätig sind.

Die Umsetzung des Altersleitbildes liegt federführend beim Seniorenbüro unter Beteiligung des Stadtseniorenrats Biberach sowie der städtischen und hospitälichen Organe. Die Mehrzahl der Aufgaben kann nur gemeinsam mit Dritten gelöst werden.

Dabei sollen folgende Grundprinzipien beachtet werden:

INDIVIDUELLE AUTONOMIE:

Die Eigenständigkeit des älter werdenden Menschen ist grundsätzlich zu respektieren.

SOLIDARITÄT:

Die Mitglieder der Gesellschaft müssen zu wechselseitiger Unterstützung bereit sein.

NACHRANGIGKEIT:

Das Hilfsnetz der Solidargemeinschaft tritt dann ein, wenn Hilfe zur Selbsthilfe nicht mehr ausreicht.

INTEGRATION:

Dem Einzelnen wird die Teilhabe an der Gesellschaft unabhängig von seiner Herkunft, möglichen Behinderung oder gesellschaftlichen Stellung ermöglicht.

NACHHALTIGKEIT:

Problemlösungen, die für alle Beteiligten Vorteile bieten, sind anzustreben. Alle Maßnahmen müssen längerfristig sozialverträglich sein.



Ziele der Biberacher

1. Der älter werdende Mensch soll seine Gesundheit so lange wie möglich erhalten können.

Gesundheit ist Voraussetzung für Selbständigkeit und Wohlbefinden in jedem Lebensalter.

VORAUSSETZUNGEN SIND:

- gesunde Ernährung und Lebensführung
- Beratung in Gesundheits- und Ernährungsfragen
- Präventionsmaßnahmen
- ausreichende medizinische Versorgung
- spezifische Rehabilitation
- altersgemäße sportliche Aktivitäten, z. B. Bewegungstreffs
- Training der geistigen Fitnesss

OFFENER BEWEGUNGSTREFF



Alterspolitik

2. Der älter werdende Mensch soll die Wahl zwischen verschiedenen Wohn- und Lebensformen haben.

Die meisten Menschen möchten bis zum Tod in ihrem gewohnten Umfeld leben. Neben Unterstützung der häuslichen Betreuung sind neue Formen gemeinschaftlicher Lebensgestaltung notwendig.

VORAUSSETZUNGEN SIND:

- barrierefreie Wohnungen und Wohngebiete
- Wohnberatung
- Entwicklung neuer Wohn- und Betreuungsformen
- dezentrale Einrichtungen der Altenhilfe
- Betreute Wohnungen, Wohngruppen und Heimplätze
- Angebote für Menschen mit speziellen Bedürfnissen, z. B. Demenzkranke

PFLEGEHEIM UND BETREUTES WOHNEN IM BÜRGERHEIM



3. Der älter werdende Mensch soll so lange wie möglich selbstständig leben können.

Dienstleistungen für ältere Menschen sollen immer in der Absicht erbracht werden, die noch vorhandenen Fähigkeiten zu erhalten und betagten Menschen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Zur Selbsthilfe sind soziale Netzwerke und eine entsprechende Infrastruktur erforderlich.

VORAUSSETZUNGEN SIND:

- erreichbare Einkaufsmöglichkeiten
- Möglichkeiten der Essensversorgung, z. B. offene Mittagstische, Essen auf Rädern
- gegenseitige Hilfe durch Nachbarn
- leicht erreichbare ehrenamtliche und professionelle Hilfen
- erschwingliche, bedarfsgerechte Dienstleistungen
- Fahr- und Einkaufsdienste
- ambulante Betreuung und Pflegedienste
- Hilfen für pflegende Angehörige, z. B. Pflebeberatung, Entlastungsangebote, Tages- und Kurzzeitpflege

„ESSEN AUF RÄDERN“



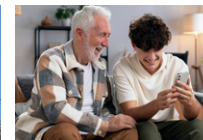
4. Der älter werdende Mensch soll Unterstützung und gesellschaftliche Akzeptanz erfahren und am öffentlichen Leben teilhaben können.

Das Miteinander aller Generationen im gegenseitigen Respekt ist Voraussetzung für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Um die Teilhabe aller zu ermöglichen, soll es in keiner Hinsicht Barrieren geben. Insbesondere sollen die bei Körper-, Seh- und Hörbehinderung auftretenden Bedürfnisse mitberücksichtigt werden.

VORAUSSETZUNGEN SIND:

- wechselseitige Akzeptanz und Unterstützung der Generationen
- barrierefreie Verkehrswege und barrierefreie Zugänge zu wichtigen Einrichtungen
- bedarfsgerechtes Angebot an behindertengerechten öffentlichen Verkehrsmitteln
- Behindertenparkplätze
- gut lesbare, kontrastreiche Beschriftungen
- öffentliche, auch behindertengerechte Toiletten
- öffentliche Sitzgelegenheiten
- Freizeitangebote speziell für ältere Menschen
- Möglichkeiten der Kommunikation und Geselligkeit, z. B. Ochsenhauser Hof, Kinotreff 50plus
- Teilhabe an technischen Neuerungen, Vorstellung digitaler Angebote, z. B. Smartphone-Kurse

TREFFPUNKT „OCHSENHAUSER HOF“



5. Der älter werdende Mensch soll mitwirken und mitgestalten können.

Das große Potential älterer Menschen ist im Gemeinwesen unverzichtbar. Freiwilliges Engagement bringt Entfaltungsmöglichkeiten, Kontakte und Anerkennung. Probleme, die sich für älter werdende Menschen ergeben, können von ihnen selbst am besten gelöst werden.

VORAUSSETZUNGEN SIND:

- Vorbereitung auf die Zeit nach der Berufstätigkeit
- Angebote für ehrenamtlichen Einsatz
- Unterstützung und Anerkennung für ehrenamtliche Mitarbeiter
- Einbindung der älter werdenden Menschen in gesellschaftliche Aufgaben
- Förderung der Selbsthilfe älter werdender Menschen untereinander
- Mitwirkung bei wichtigen Projekten und im Rahmen der Bürgerbeteiligung bei allen Fragen, die die älter werdenden Menschen betreffen
- Interessenvertretung der Senioren, z. B. durch den Stadtseniorenrat

KAMPAGNE „ENGAGEMENT IN DER SENIORENARBEIT“



6. Der älter werdende Mensch soll auf alle für ihn wichtigen Informationen zugreifen können.

Die Information über Angebote für älter werdende Menschen sowie deren Koordination soll eine bestmögliche Nutzung sicherstellen.

VORAUSSETZUNGEN SIND:

- leicht erreichbare Informationen über alle Dienstleistungen, kulturelle und sportliche Angebote sowie Möglichkeiten von ehrenamtlichem Engagement und deren Vermittlung
- Einrichtung von Anlaufstellen, z. B. Seniorenbüro Biberach

ZUGRIFF AUF WICHTIGE INFORMATIONEN



7. Der älter werdende Mensch soll weitgehend angstfrei leben können.

Körperliche Einschränkungen lösen bei älter werdenden Menschen Ängste bezüglich ihrer Sicherheit, Versorgung, Pflege und materiellen Absicherung aus. Ängste verringern sich durch Beziehungen und das Wissen um ein tragfähiges Netz.

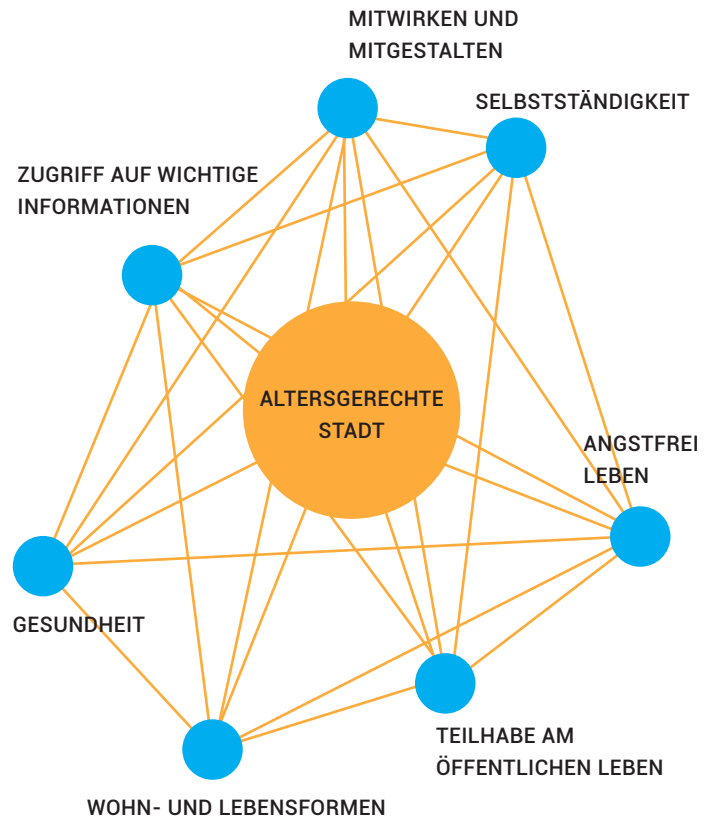
VORAUSSETZUNGEN SIND:

- schnelle Hilfe im Bedarfsfall
- Nachbarschaftshilfe und Besuchsdienste
- verlässliche Vertrauenspersonen
- individuelle Regelungen für den Fall der persönlichen Entscheidungsunfähigkeit, z.B. durch Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- ausreichende Zahl an qualitativ guten Pflegeplätzen
- Rücksichtnahme, u. a. im Verkehr
- Schutz vor Kriminalität, z. B. Betrug
- Begleitung von Sterbenden und Trauernden

RECHTLICHE VORSORGE UND HILFE BEI BEDARF



Leitbild für ein altersgerechtes Biberach



Das Altersleitbild wurde in Abstimmung mit der Stadtverwaltung durch den Vorläufer des Stadtseiniorenrats (AG Seniorinnen und Senioren) erarbeitet und vom Gemeinderat am 12.07.2007 verabschiedet.

Das ausführliche Leitbild mit umfassender Kommentierung und Beispielen aus Biberach ist im Seniorenbüro sowie auf den Webseiten von Stadt Biberach und Hospitalstiftung erhältlich.



Herausgeber

Seniorenbüro Biberach

einer gemeinsamen Einrichtung
von Stadt Biberach
und Hospital zum Heiligen Geist in Biberach.

Rathaus
Marktplatz 7/1
88400 Biberach

Telefon 07351/51553
Telefax 07351/51117
E-Mail seniorenbuero@biberach-riss.de

www.biberach-riss.de
www.hospital-biberach.de